

WOLFGANG DÖLLE †

Große Verdienste um die Arzneimittelkommission

Prof. Dr. med. Wolfgang Dölle, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Abteilung für Innere Medizin I der Universität Tübingen, ist am 3. August im Alter von 84 Jahren gestorben. Besondere Verdienste hat er sich um die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) erworben, deren stellvertretender Vorsitzender er von 1982 bis 1993 war.



Foto: privat

Wolfgang Dölle

Dölle wurde am 19. November 1923 in Berlin geboren. Nach Abitur, Wehrdienst und Studium promovierte er 1950 in Tübingen, wechselte dann nach Hamburg, wo er seine Weiterbildung zum Internisten absolvierte. 1963 habilitierte er sich dort. Im selben Jahr wurde er Oberarzt an der Universität Marburg. 1972 erhielt er den Ruf nach Tübingen. Dölle überzeugte stets durch seine Fachkompetenz, sein organisatori-

sches Geschick, seine Unabhängigkeit und seine ausgeglichene, humorvolle Art. Er engagierte sich in zahlreichen Ämtern, unter anderem als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten.

Besonders zu würdigen ist aber sein Einsatz für die AkdÄ, die ihn 2003 zum Ehrenmitglied ernannte. In seiner Amtszeit wurde der Ausschuss für unerwünschte Arzneimittelwirkungen gegründet. Dölle fühlte sich einer rational begründeten Arzneitherapie verpflichtet. 1977 wurde er Vorsitzender der Kommission zur pharmakologisch-therapeutischen und preislichen Transparenz auf dem Arzneimittelmarkt. Er war Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Arzneimittel des Bundesgesundheitsamts. Für seine herausragenden Leistungen in vielen Bereichen des Arzneimittelwesens wurde er 1982 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. **EB**

MICHAEL SAUER

Auf Medaillenkurs bei den Paralympics

„So langsam kommt ein Kribbeln auf“, sagt Dr. med. Michael Sauer (50). Nur noch wenige Tage und der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie wird sich zu den Paralympics nach China aufmachen. Dort tritt er mit seinem Team im Handicap-Rudern an. „Es ist ein positives Kribbeln“, ergänzt er. Allerdings gehen Sauer und seine Bootskollegen mit hohen Erwartungen ins Rennen: 2007 wurden sie Weltmeister im gesteuerten Vierer. Und so gelten sie in Peking als Medaillenanhänger.

„Es ist ein faszinierendes Gefühl, die Qualifikation geschafft zu haben“, berichtet der niedergelassene Arzt aus Speyer. Doch für ihn ist die Teilnahme an den Paralympics weit mehr als ein Sportereignis: Nach einem Motorradunfall im Alter von 18 Jahren musste ihm der rechte Unterschenkel amputiert werden. Nun will er anderen Betroffenen Mut machen, denn: „Viele haben nach einer Am-

putation Motivationsprobleme.“ Sauer's Einsatz zeigt: Sportlicher Erfolg ist trotzdem möglich – auch mit Behinderung und zudem bei starker beruflicher Belastung. Außerdem ist der Orthopäde mit Abstand der Älteste in dem Handicap-Vierer. Seine Teamkollegen sind allesamt unter 30. „Ich bin sozusagen der Boots-Opä“, sagt Sauer mit einem Augenzwinkern. Zwei Männer und zwei Frauen rudern den Vierer. Ihre Handicaps sind unterschiedlich: Dabei sind zum Beispiel eine Sehbehinderte und ein Sportler mit Teillähmungen des linken Arms und Beins.

Ein wichtiges Anliegen Sauer's ist es, Nachwuchs für das Handicap-Rudern zu gewinnen. Interessierte finden im Internet Informationen unter www.rudern.de. **Birgit Hibbeler**



Foto: privat

Michael Sauer

NAMEN UND NACHRICHTEN

Prof. Dr. med. Otto-Albrecht Müller (64), Chefarzt der II. Medizinischen Abteilung des Rotkreuz-Krankenhauses in München, ist mit der Medica-Verdienstplakette ausgezeichnet worden. Damit würdigte die Medica Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e.V., Stuttgart, seine herausragenden Verdienste um die ärztliche Fortbildung. Müller ist Träger der Ernst-von-Bergmann-Medaille der Bundesärztekammer.

Dr. med. Dietrich Muthmann, Orthopäde und Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin, ehemaliger Leiter des Berufsbildungswerks und des Fachbereichs Rehabilitationsmedizin der Orthopädischen Anstalten Volmarstein, Ehrenmitglied der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation e.V., Heidelberg, ist am 23. August 80 Jahre alt geworden. **EB**

AUFGABEN UND ÄMTER

Prof. Dr. med. Marc Boris Bloching (43), bisher Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde der Universitätsklinik des Saarlands in Homburg, ist neuer Chefarzt der HNO-Klinik des Helios-Klinikums Berlin-Buch. Er tritt die Nachfolge von **Prof. Dr. med. Detlev Adler** (65) an.

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Strumpf (51), Leiter des Schmerzzentrums am Roten-Kreuz-Krankenhaus in Bremen, folgt dem Ruf auf eine W-2-Professur für klinische und experimentelle Schmerztherapie an der Universität Göttingen.

Prof. Dr. med. Volker Köllner (47), Chefarzt für psychosomatische Medizin an den Mediclin-Blietal-Kliniken und Professor für psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Medizinischen Fakultät in Homburg/Saar, ist neuer Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für klinische Psychotherapie und psychosomatische Rehabilitation.

Georg Baum (53), Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft, ist neuer Vizepräsident des Europäischen Krankenhausverbands (European Hospital and Healthcare Federation – HOPE). **EB**